Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 554. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87 Telephon Nr. 158.

Dienstag, 26. November 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Neue Abonnements

für den Monat Dezember auf die

Hallesche Zeitung

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition Leipzigerstraße 87** und **Große Brauhausstraße 30** entgegengenommen. **Abonnementspreis** für einen Monat bei den Postanstalten **Mk. 1,—**, für Halle a. S. **Mk. 0,85.**

Halle a. S., im November 1901.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. November.

* **Der Reichstag** beginnt heute wieder nach einer sechsmonatlichen Pause seine Arbeiten. Zunächst ist auf die Tagesordnung die zweite Lesung der Strandungsordnung nebst der Seemannsordnung und der dazu gehörigen Entwürfe gesetzt. Die Erledigung der Strandungsordnung dürfte keinen Schwierigkeiten begegnen; jedoch bei der Seemannsordnung, die namentlich die Sozialdemokraten in ihrem Sinne erheblich „verbessern" wollen, wird die Sache langwieriger werden. Vermuthlich wird eine Unterbrechung in deren Berathungen alsbald stattfinden müssen, um für die erste Lesung der Zolltarifvorlage und sodann des Etats Raum zu schaffen. In der nächsten Woche bereits soll die erste Lesung des Tarif-Entwurfs in Angriff genommen werden, und es dürften sich alsdann über die geschäftliche Behandlung desselben erhebliche Debatten entspinnen.

Nachdem durch die glatte Erledigung des Zolltarifs im Bundesrathe und durch die im Namen Sr. Majestät des Kaisers erfolgte Einbringung des Entwurfs im Reichstage mit allen gegnerischen Legenden von angeblichen schweren Meinungsverschiedenheiten in der Regierung und von der angeblichen Gegnerschaft des Kaisers zur Zolltarifreform gründlich aufgeräumt worden ist, betrachtet die Linke als einziges Mittel, die Vorlage zum Fall zu bringen, die Herbeiführung einer Spaltung der tariffreundlichen Mehrheit. Es wird aber nicht schwer sein, diese Aspirationen der freihändlerisch-sozialdemokratischen Minderheit zu zerstören.

In der gegnerischen Presse wird ausgeführt, daß nur auf etwa hundert „ausgesprochen freihändlerische" Reichstagsmitglieder sicherer Verlaß sei, daß aber die „reaktionäre Koalitionsarmee" auseinanderlaufe. In dem Punkte, daß die hundert Mann Freisinniger und Sozialdemokraten als treue Bundesgenossen gegen die, für das Gemeinwohl gebotene wirthschaftliche Rüstung der Nation fest zusammenhalten, haben die Gegner recht. Allein was will dieses Viertel des Reichstages ausrichten, wenn die Mehrheit gewissenhaft und zuverlässig seine Schuldigkeit thut?

Daß die „Koalitionsarmee" auseinanderlaufe, ist eine thörichte Flunkerei. Bis jetzt konnte eine solche Armee noch gar nicht aufgestellt werden; dazu ist erst der Zusammentritt des Reichstages erforderlich. Unzweifelhaft aber ist eine Reihe von in sich geschlossenen Truppenkörpern vorhanden, die den festen Willen haben, sich zu gemeinsamer Aktion zu sammeln. Es kommt, um die freihändlerischen Spekulationen zu verhindern, nur darauf an, daß alle Abgeordnete pünktlich und unabläßig im Reichstage sind. Je größer und konstanter die Präsenz der Abgeordneten sein wird, desto glatter und rascher werden die Geschäfte abgewickelt und desto gründlicher werden die Verschleppungspläne der Linken zerstört werden.

* **Zur allgemeinen Begründung des Zolltarifentwurfes** bringen die „Berl. Pol. Nachr." heute eine längere Abhandlung, der wir Nachstehendes entnehmen:

Die Begründung hat den Zweck, in knapper Form die leitenden Gesichtspunkte, welche für die Vorlage maßgebend waren, darzulegen. Das kann sachgemäß nur durch objektive Abwägung der Gründe und Gegengründe geschehen, zumal wenn es sich, wie bei uns, um den Ausgleich vielfach vorhandener Interessengegensätze handelt, und es wirft eben kein günstiges Licht auf die Sachlichkeit der Kritiken der Opposition, wenn in deren Organen der Begründung gerade diese sorgfältige Abwägung der Gründe für und wider zum Vorwurf gemacht wird.

Ebenso selbstverständlich ist es, daß bei der Darstellung der Entwickelung und der Wirkungen der deutschen Zollpolitik nicht die freihändlerische Legendenbildung, sondern der wirkliche Sachverhalt zu Grunde gelegt ist. So hat bei der Darstellung der Gründe, welche 1879 zu der Rückkehr zu dem System gemäßigter Schutzzollpolitik geführt hatten, dieser Legendenbildung zu Liebe weder der doktrinäre Charakter der vorhergegangenen freihändlerischen Periode noch der Umstand verschwiegen werden können, daß das Reich zu dem Zolltarif von 1879 mit durch die Wahrnehmung veranlaßt worden war, wie mehrere an dem Waarenaustausch mit uns vornehmlich betheiligte Länder begonnen hatten, der Sicherung ihres einheimischen Marktes größere Bedeutung beizulegen, als der Vermehrung ihres Außenhandels.

Ebensowenig wie der freihändlerischen Legende, daß Deutschland das Karnickel gewesen, das angefangen habe, so konnte auch der anderen Legende, als ob die Handelsvertragspolitik einen Bruch mit dem bisherigen Systeme gemäßigten Schutzzolles bedeutet, die historische Wahrheit geopfert werden, daß die Periode der Handelsverträge durchaus auf dem Boden der Zollpolitik des Jahres 1879 steht, und nur eine Entwickelungsphase dieser Politik darstellt. Die Handelsvertragspolitik brachte uns den für unsere Industrie so werthvollen Fortschritt langfristiger Tarifverträge. Aber dieser Fortschritt mußte mit der Abschwächung des Zollschutzes wichtiger Erwerbszweige, unter der bekanntlich namentlich die Landwirthschaft schwer leidet, erkauft werden. Der neue Zolltarif soll ein weiteres Stadium der Entwickelung einleiten, in welchem die Vortheile langfristiger Handelsverträge ohne Opferung eines für das Gesammtwohl so wichtigen Erwerbszweiges, wie der deutschen Landwirthschaft, aufrecht erhalten bleiben. Dieses Bild fortschreitender Entwickelung auf der Grundlage des Zolltarifs von 1879 in der Begründung zu verwischen, um der freihändlerischen Legende von der gänzlichen Umkehr von der bisherigen Zollpolitik und von einem wirthschaftspolitischen Zickzackkurse willen, ist ein Verlangen von beispielloser Naivetät, aber charakteristisch für die freihändlerische Opposition, welcher der zahlenmäßige Nachweis der segensreichen Wirkungen der Zollpolitik von 1879 natürlich sehr unbequem ist.

Allen aber, welche die Interessen des heimischen Erwerbslebens, namentlich der Industrie im Munde führen, sei schließlich der Satz der Begründung ins Stammbuch geschrieben, daß erst nach Verabschiedung des Zolltarifentwurfes an Handelsvertragsverhandlungen herangegangen werden kann, mithin die schleunige Verabschiedung des Zolltarifentwurfes die Voraussetzung für die Abkürzung der jetzigen Periode der Unsicherheit in Bezug auf die künftige Gestaltung unserer Zoll- und Handelsverhältnisse bildet.

* **Zum Zolltarifgesetz.** Dem Reichstage ist gestern der Entwurf des Zolltarifgesetzes nebst Zolltarif, sowie die Begründung zum Zolltarifgesetze zugegangen. Letztere zerfällt in einen kürzeren allgemeinen und einen umfassenden besonderen Theil. Der besondere Theil enthält eine kurze Begründung zu den zwölf Paragraphen des Gesetzes und eine umfassende Begründung zu den 19 Abschnitten des Zolltarifs. Der zweibändigen Begründung sind zwei starke Hefte als Anlagen beigegeben, ersteres ist vorwiegend statistischen Inhalts, während das zweite Heft die Vergleichung des alten und neuen Tarifs enthält.

* **Der Kaiser in Kiel.** Der Kaiser traf gestern (25. Nov.) früh 8 Uhr 25 Min. mit Sonderzug in Kiel ein. Zur Begrüßung war Prinz Heinrich am Bahnhof erschienen; ferner waren anwesend Staatssekretär des Reichs-Marineamts Vizeadmiral von Tirpitz, der Stationschef Admiral von Köster und der Stadtkommandant Generalmajor von Höpfner. Vom Bahnhof begab sich Se. Majestät mit dem Verkehrsboot „Hulda" an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.", wo der Kaiser während seines Aufenthaltes in Kiel Wohnung nimmt. Beim Passiren der im Hafen liegenden Kriegsflotte feuerte diese den Salut, während die Besatzungen paradirten und Hurrahrufe ausbrachten. — Um 11½ Uhr verließ der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." und landete bei der Marine-Akademie. Von hier begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich im offenen Wagen zur Rekrutenvereidigung nach dem Exerzierschuppen der Matrosenkaserne, wo Admiral v. Köster, Staatssekretär v. Tirpitz und die anderen hier anwesenden Admirale sowie die Flaggoffiziere des Geschwaders den Kaiser empfingen. Die beiden Marine-Stationspfarrer hielten Ansprachen. Nach erfolgter Vereidigung sprach der Kaiser zu den Rekruten; hierauf brachte Admiral v. Köster ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Im Anschluß an die Vereidigung nahm Se. Majestät militärische Meldungen entgegen und begab sich hierauf mit dem Prinzen Heinrich zum Frühstück nach dem Offizierkasino. — Nach dem Frühstück im Offizierkasino begab sich der Kaiser zu Wagen nach dem in der Düsterbrooker Allee gelegenen, im Umbau befindlichen Hause für den Prinzen Adalbert und sodann wieder an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.", wo seine Majestät den Nachmittag über verblieb. Abens 7 Uhr fand ein Essen statt, zu dem die ortsanwesenden Admirale geladen waren.

* **Keine Weltreise des Kronprinzen.** Der „Nordd. Allg. Ztg." wird die von einem englischen Blatte gebrachte Meldung, der Kaiser beabsichtige, den Kronprinzen auf eine Weltreise zu schicken, als erfunden bezeichnet.

* **Das Staatsministerium** trat unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen von Bülow gestern zu einer Sitzung zusammen.

* **Zur Nichtbestätigung des zweiten Bürgermeisters von Berlin.** Der Minister des Innern erwiderte auf die Vorstellungen des Magistrats betreffend die Entscheidung des Oberpräsidenten in Potsdam in der Angelegenheit der zweiten Bürgermeisterwahl Kauffmanns, daß er die in dem Erlaß des Oberpräsidenten vertretene Auslegung des Paragraphen 33 der Städteordnung auch nach der Prüfung der Ausführungen des Magistrats für zutreffend erachte. Sie entspreche dem Wortlaute wie dem Sinne und der bisherigen Handhabung der Gesetzesbestimmung. Eine Allerhöchste Entscheidung über das Ergebniß der Wahl ist hiernach nicht herbeizuführen. Es stehe den Stadtverordneten frei, die vorgeschriebene neue Wahl vorzunehmen.

* Der Bundesrath hat in seiner letzten Plenarsitzung u. A. dem Entwurfe einer **Uebereinkunft zum Schutze der für die Landwirthschaft nützlichen Vögel** seine Zustimmung gegeben. Damit ist endlich für Deutschland eine internationale Aktion dem Ende nahegebracht, welche schon vor vielen Jahren ihren Anfang genommen hatte, auch schon früher mehrfach zu positiven Ergebnissen zu führen versprach, in letzter Stunde bisher aber stets durch Einwendungen irgend eines Staates einen Aufschub erfuhr. Im letzten Stadium weigerte sich anfänglich Oesterreich-Ungarn der von der französischen und von der schweizerischen Regierung gewünschten Form der Uebereinkunft zuzustimmen, zog jedoch seinen Einspruch zurück, nachdem Deutschland seine Bereitwilligkeit zur Unterzeichnung hatte erklären lassen. Nachdem eine allgemeine Uebereinstimmung zu Anfang des laufenden Jahres erzielt war, ist nunmehr das Uebereinkommen in Deutschland in das Stadium der Genehmigung durch die gesetzgebenden Faktoren getreten. Der Reichstag hat den Abschluß der Uebereinkunft schon mehrfach herbeigewünscht, es liegen die verschiedensten Resolutionen desselben nach dieser Richtung vor. Noch zu Beginn des laufenden Jahres wurden die Vertreter der verbündeten Regierungen über den Stand der Angelegenheit aus dem Hause interpellirt. Im Reichstage dürfte es demgemäß mit Befriedigung aufgenommen werden, daß endlich ein positives Ergebniß der langjährigen Aktion zu verzeichnen ist. Wenn die Ratifikation erfolgt sein wird, so dürfte sich übrigens für Deutschland aus dieser Uebereinkunft noch die Abänderung des Vogelschutzgesetzes vom Jahre 1888 als Konsequenz ergeben. Eine Reform des letzteren ist schon früher von den zuständigen Regierungsstellen in Aussicht genommen, und es liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß inzwischen diese Absicht aufgegeben sein sollte.

* **Vorschriften über den Kleinhandel mit Kerzen.** Der vom Bundesrath genehmigte Entwurf, der in seiner ersten Fassung vor längerer Zeit schon veröffentlicht worden ist, stützt sich auf den § 5 des Gesetzes über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, nach welchem durch Bundesrathsbeschluß festgesetzt werden kann, daß bestimmte Waaren im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Zahl, der Länge und des Gewichts oder mit einer auf der Waare oder ihrer Aufmachung anzubringenden Angabe über Zahl, Länge oder Gewicht gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten werden dürfen. Bekanntlich ist schon eine Bundesrathsverordnung auf Grund dieser gesetzlichen Bestimmung über den Handel mit Garn erlassen worden. Des Weiteren dürfte es sich wohl auch um eine Ausführung des § 5 des genannten Gesetzes handeln, wenn demnächst, wie gemeldet ist, im Reichsamte des Innern eine Konferenz über die Frage der Bezeichnung des Inhaltes von Gefäßen für Getränke stattfinden würde. Denn es ist in dem § 5 dem Bundesrathe auch die Vollmacht übertragen, für den Einzelverkehr mit Bier in Flaschen oder Krügen die Angabe des Inhaltes unter Festsetzung angemessener Fehlergrenzen vorzuschreiben.

* **Das Sehvermögen der Eisenbahnbediensteten.** Die durch den Erlaß vom Jahre 1898 eingeführten Vorschriften für die Untersuchung des Sehvermögens der Eisenbahnbediensteten haben sich bewährt; insbesondere ist von keiner Seite eine Herabsetzung des dort geforderten Maßes der Sehschärfe angeregt worden. Es ist nunmehr dem Minister der öffentlichen Arbeiten erwünscht erschienen, sich darüber zu unterrichten, inwieweit bei der Untersuchung von Dienstanfängern bestimmter Klassen, namentlich Lokomotivbeamten, eine das geforderte Maß von $^2/_3$ der Snellenschen Einheit übersteigende Sehschärfe festgestellt worden ist und welche sonstigen beachtenswerthen Erfahrungen bei der Anwendung des Erlasses vom Jahre 1898 im einzelnen gemacht worden sind. Die Königlichen Eisenbahndirektionen sind deshalb aufgefordert, sich nach Anhörung der Bahnärzte hierüber zu äußern.

* **Zur Brüsseler Zuckerkonferenz.** Die „Russische Telegraphen-Agentur" erklärt die gestrige Meldung, wonach die Betheiligung Rußlands an der Zuckerkonferenz am 16. Dezember zweifelhaft sei, da Rußland gegen die Abschaffung der Zuckerprämien sei, für unrichtig. Rußland gewähre keine Zuckerausfuhrprämien und habe deshalb keinen Grund, an der Konferenz theilzunehmen.

Ausland

Amerika.

Schiffbau in den Vereinigten Staaten.

Der mächtige Aufschwung, den das gesammte Schiffsbauwesen der Vereinigten Staaten im letzten Dezennium genommen hat, wird durch eine Mittheilung des „Iron Age" illustrirt, wonach das in diesem Industriezweige, abgesehen von den staatlichen Werften, investirte Kapital, welches gegenwärtig über 76 Millionen Dollars beträgt, um 181 Proz. seit 1890 gestiegen ist. Gleichfalls bedeutend, wenn auch nicht annähernd in demselben Maße, hat die Produktivität an Umfang gewonnen, sie repräsentirt gegenwärtig, einschließlich der laufenden Aufträge und Reparaturarbeiten, einen Gesammtwerth von 73,5 Millionen Dollars, was einem Zuwachs von 93 Proz. gegen den Beginn des letzten Jahrzehnts entspricht. Die Anzahl der im Betriebe befindlichen einschlägigen Werke beträgt 1083, in denen 46 120 Beamte, Ingenieure und Arbeiter beschäftigt sind. Unter den Betriebsausgaben figuriren die Materialkosten mit 23 Mill., Gesammtbetrag der Löhne mit 24,4 Mill. und Ausgaben für verschiedene Zwecke mit 3,6 Mill. Dollars.

Mittelamerika.

Vorrücken gegen Colon.

Eine in New-York aus Colon eingetroffene Depesche meldet: Das kolumbische Kanonenboot „General Pinzon" ist hier angekommen, doch wurde die Landung der an Bord befindlichen 600 Mann Truppen nicht gestattet. Die Liberalen versichern, sie würden feuern, wenn eine Landung versucht werden sollte. Der Kommandant des Kanonenboots theilte den Kommandanten der fremden Kriegsschiffe mit, daß er Montag Mittag Colon beschießen werde. Die verschiedenen Konsuln riethen ihren Landsleuten, sich an Bord der Kriegsschiffe zu begeben. In Erwartung des Anrückens der Liberalen sind in der Landenge von Panama Schanzen aufgeworfen worden. Die Regierung erklärte, sie würde, falls die Liberalen in Panama einrückten, jeden Zoll des Bodens vertheidigen. Es verlautet, ein Kanonenboot der Liberalen sei am 21. November von Libertad nach Panama abgegangen.

Einem Telegramm aus Colon vom 25. November zufolge ist seit dem 24. Novbr. Abends kein Zug von Colon nach Panama abgelassen worden. Die Regierungstruppen greifen die Aufständischen bei Culebra an. Das Kanonenboot der Regierung, „Pinzon" meldet, das Landen von Truppen am Nordende von Colon habe daselbst große Aufregung in den Straßen verursacht. Die Leute flüchteten auf die amerikanischen Kanonenboote oder suchten Zuflucht längs der Bahnlinie. Das amerikanische Kanonenboot „Concord" ist in Panama eingetroffen. — Der Agent der Panama-Eisenbahn in Colon telegraphirt, der Kommandant des Kanonenbootes „Machias" habe ein Bombardement von Colon untersagt und noch mehr Truppen an Land gesetzt.

Der kolumbische Geschäftsträger in Washington hat von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190111262-10/fragment/page=0001
DFG

dem stellvertretenden Gouverneur folgende Depesche aus Panama, datirt vom 25. November, erhalten: „Das Heer der Rebellen ist bei Culebra und Emperada vollständig geschlagen worden. Der Gouverneur marschirte in der vergangenen Nacht auf Colon. Der Verkehr wurde gestern unterbrochen, wird heute aber wieder hergestellt werden."

Uruguay.

Wahlen.

Aus Montevideo wird gemeldet: Die Deputirtenwahlen sind friedlich verlaufen. Nur wenige Stimmberechtigte haben ihr Wahlrecht ausgeübt. Es heißt, daß die Liste der Regierung gesiegt hat. Die Stadt hat illuminirt; überall herrscht große Freude. Die Bevölkerung hat in einzelnen Stadttheilen mitten auf der Straße Freudenfeuer angezündet.

China.

Zu den Einfuhrtarifen.

Der neue zeitweilige Tarif für die Einfuhr von Textilwaaren, welcher die Werth-Zölle in specifische Zölle ändert, ist gestern in Wirksamkeit getreten. Der Tarif ist durch die China-Association in Verbindung mit amerikanischen, deutschen und japanischen Importeuren aufgestellt worden.

Der Krieg in Südafrika.

Aus Südafrika liegen heute wenig Nachrichten vor. In den Kämpfen mit dem Kommando Buys bei Villiersdorp wurde der Kommandant der englischen Truppen getödtet und drei englische Offiziere verwundet. Eine Abtheilung von Mannschaften des Eisenbahn-Regiments wurde von den Buren gefangen genommen. Auch andere britische Truppentheile hatten Verluste. Die Eisenbahntruppen waren von Buren des Kommandos Buys umzingelt worden, welches von dem Kommando Roß verstärkt worden war.

Eine Depesche Kitchener's aus Pretoria vom 23. Novbr. besagt über das Gefecht des Majors Fischer bei Villiersdorp am 20. November, daß in der Nacht vom 19. November Patruoillen von dem Posten Fischer's bei Reitfontein nach Kaltspruit zu ausgesandt wurden, um einen die Zandsdrift beherrschenden Hügel zu nehmen, und diesen Hügel vom Feinde besetzt fanden. Fischer rückte bei Tagesanbruch nach diesem Hügel vor und wurde von Norden und Süden her gleichzeitig angegriffen, doch gelang es ihm nach und nach, eine gut gedeckte Stellung zu erlangen. Um 9 Uhr Morgens flohen seine Pferde plötzlich nahe beim südlichen Ende seiner Stellung in wilder Hast, und in der Verwirrung setzte sich der Feind fest. Major Fischer und Hauptmann Langmore wurden lebensgefährlich verwundet. Die ganze Abtheilung Fischer's wurde von den ungefähr 350 Mann zählenden feindlichen Truppen gezwungen, sich um 10 Uhr Morgens zu ergeben. Rimington's Kolonne kam um 11 Uhr an, als der Feind mit Ausnahme einer kleinen Nachhut sich bereits zurückgezogen und die Gefangenen zurückgelassen hatte. Der Burenführer Buys, der von Rimington gefangen genommen wurde, war verwundet.

Eine kombinirte Bewegung der englischen Truppen nordöstlich von Reitz führte zur Gefangennahme von 39 Buren. Einige Buren sind gefallen, die meisten aber nach Süden entkommen.

Kitchener arbeitet weiter: Der Feldkornet William Hofmeyer-Rouw, ein Aufständischer aus der Kapkolonie, welcher sich dem Kommando Lategans angeschlossen hatte, wurde gestern früh hingerichtet.

*

Die deutsche Buren-Centrale schreibt: Bis heute hat die deutsche Buren-Centrale rund 60 000 Mark nach Südafrika verschickt und inkl. der Spende vom Rothen Kreuz (10 000 Mark) etwas über 75 000 Mark eingenommen. Die Kleider- und Wäsche- 2c. Sendungen gehen bei unserer Exportfirma L. Nascher u. Co. in Hamburg, Ferdinandstraße 41, so reich ein, daß wir bei dieser Sendung mindestens auf das Doppelte rechnen können, wie bei der vorigen, also zirka 4000 Kilo im Versicherungswerth von 7000 Mark. Da alle 14 Tage ein Schiff geht, das nächste am 11. Dezember 1901, und wir selbst stets, so lange der Krieg dauert, Geld gegen Quittung annehmen, so ist stets Gelegenheit zur Fortsetzung der dringend nöthigen Wohlthätigkeit vorhanden.

Telegramme.

Berlin, 26. Novbr. Mit 10 000 Mk. ist der 37 Jahre alte Buchhalter Karl Rückert, der bei der Akt.-Ges. Karl Schoening, Eisengießerei und Werkzeug-Maschinen-Fabrik in Reinickendorf, angestellt war, verschwunden.

Berlin, 26. Nov. Die „Kreuz-Ztg." schreibt: Die betheiligten Verwaltungszweige einigten sich über die Frage der Zulassung der Schüler der Real-Anstalt zum Rechtsstudium.

Breslau, 26. Nov. Die „Voss. Ztg." meldet: In einer gestern Abend hier stattgefundenen sozialdemokratischen Wählerversammlung wurde für die bevorstehende Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Breslau-West an Stelle des verstorbenen Bruno Schönlank-Leipzig der Schriftsteller Eduard Bernstein-Berlin als Kandidat aufgestellt.

Hamburg, 26. November. Beim Abtragen eines Salzhaufens auf dem Steinwerder bei Hamburg kam ein Arbeiter ums Leben, ein anderer wurde schwer verletzt.

Hamburg, 26. November. Drei Kaufleute aus Bremen, Köln und Hamburg sind wegen Mißhandlung mehrerer Neger, die deren Tod zur Folge hatten, in Kamerun verhaftet worden.

Königsberg i. Pr., 25. Nov. Die „Königsb. Allg. Ztg." meldet, dem Oberst Freiherrn v. Reißwitz und Kadersin, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 147, welchem der im Duell gefallene Leutnant Blaskowitz angehörte, sei durch Allerhöchste Kabinetsordre vom heutigen Tage der Abschied bewilligt worden.

Petersburg, 26. Nov. Der deutsche Botschafter Graf v. Alvensleben ist hier wieder eingetroffen.

Aus Nah und Fern.

Befinden der Königin von Holland. Nach den letzten Nachrichten ist das Befinden der Königin sehr zufriedenstellend. Der Hof wird in der Mitte des nächsten Monats im Haag erwartet. — Prinz-Gemahl Heinrich wird sich morgen für einige Tage nach Bückeburg begeben.

Der Stellvertreter des Kommissars der freiwilligen Krankenpflege, Generalleutnant von Perthes, spricht im Reichsanzeiger allen Spendern freiwilliger Gaben für die ostasiatische Besatzungsbrigade und Marine in den Monaten August bis November wärmsten Dank aus und theilt mit, daß die Hauptsammelstelle in Bremen für das ostasiatische Expeditionskorps aufgehoben ist.

Von der Pestgefahr. Da nach Bekanntmachung der Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pestepidemie in den letzten 14 Tagen in Odessa kein Pestfall vorgekommen ist, so wurden die sanitären Vorsichtsmaßregeln bezüglich der auslaufenden Schiffe und Eisenbahnzüge aufgehoben mit Ausnahme derjenigen, welche die innere Schifffahrt betreffen. — An Batum ist ein Pestfall vorgekommen, doch befindet sich die erkrankte Person auf dem Wege der Genesung.

Von der „Gauß". Das Schiff der deutschen Südpolarexpedition, „Gauß", hat nach seiner Abfahrt von Hamburg die Häfen Las Palmas und St. Vincent angelaufen und dann die Meerestiefen in westlicher Richtung untersucht, ohne indessen die amerikanische Küste zu berühren. Die „Gauß" ist während der ganzen Reise mit Segeln gefahren. Die wissenschaftlichen Untersuchungen sind sehr befriedigend ausgefallen. Das Schiff wird nach zehntägigem Aufenthalt in Kapstadt nach Kerguelen in See gehen.

Bei der Landtagsersatzwahl im 11. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Kassel wurde Regierungs- und Forstrath Kaute in Potsdam (Centrum) mit 103 Stimmen gewählt. Landrath Freiherr von Dörnberg in Gersfeld (konservativ) erhielt 47 Stimmen.

In dem Gesundheitszustand Tolstois ist eine Besserung eingetreten. Die Fieberanfälle und Schmerzen haben aufgehört. Das Befinden des Dichters ist nicht besorgnißerregend.

Gruben-Unglück. Auf der Zeche „Heinrich Gustav" bei Werne wurden durch herabfallendes Gestein vier Bergleute verletzt. Bei drei derselben sind die Verletzungen schwer.

Die Direktion der Mailänder Gasgesellschaft hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, durch welche den Ausständigen mitgetheilt wird, daß von denjenigen, welche nicht binnen 24 Stunden die Arbeit wieder aufnehmen, angenommen wird, sie wünschten ihre Entlassung.

Arbeiterradau in Spanien. Abordnungen sämmtlicher Arbeitergruppen von Barcelona traten zusammen und erhoben Einspruch gegen den vom Minister des Innern eingebrachten Gesetzentwurf betreffend Arbeiterausstände, welchen sie als eine tyrannische Maßnahme ansehen. Die Redner forderten die Arbeiter auf, einen allgemeinen Ausstand vorzubereiten. — In Corunna und Carthagena fanden mehrere Versammlungen gegen die Ausstands-Vorlage statt; es wurden heftige Reden gehalten. — Die Studenten in Granada drangen in das Theater ein und verursachten hierdurch eine Panik.

Verhaftung. In London wurde gestern ein Faustkämpfer mit Namen Bunge unter dem Verdachte der Mitschuld an dem an der Bank von Liverpool verübten Betruge verhaftet. Die Polizei entdeckte Spuren der vermißten Checks, deren Betrag sich auf 100 000 Pfund beläuft. Die Bank von Liverpool hat die gesetzlichen Maßnahmen getroffen, um die Realisirung dieser Checks zu verhindern.

Vermächtnisse. Der frühere Abgeordnete Conrad hat der Armenkasse von Neurode (Glatzer Gebirge) sein 430 Morgen großes Gut Zaughals und dem Neuroder Krankenhause und der dortigen Waisenanstalt je 40 000 Mark vermacht.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Patricia", „Fürst Bismarck" und „Scotia" 23. Nov. v. New-York abgeg. „Sicilia" 23. Nov. v. Neapel abgeg. „Croatia" 23. Nov. v. St. Thomas abgeg. „Nauplia" 24. Nov. in Stettin angek. „Helvetia" 23. Nov. in Havre angek. „Hercynia" und „Dortmund" 24. Nov. in Hamburg angekommen. „Hispania" 23. Nov. in Santos angek. „Sarnia" 22. Nov. in Vera Cruz angek. „Ithaka" 23. Nov. v. Rio de Janeiro abgeg. „Sparta" 23. Nov. in Kopenhagen angek. „Valdivia" 24. Nov. v. St. Vincent abgeg. „Serbia" 24. Nov. in Hongkong angek. „Arabia" 24. Nov. 7 Vm. in Havre angek. „Hamburg" 24. Nov. 7 Nm. v. Southampton abgegangen.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Wittenberg" 22. Nov. v. Rio de Janeiro n. Bremen abgeg. „Wittekind" 23. Nov. v. Funchal n. d. La Plata abgeg. „Sachsen", v. Ostasien, 23. Nov. in Suez angek. „Prinzregent Luitpold", n. Australien, 15. Nov. in Colombo angek. „Oldenburg", n. Baltimore, 24. Nov. Scilly passirt. „Karlsruhe", v. Australien, 24. Nov. in Suez angek. „Bonn" 24. Nov. v. La Plata in Bremerhaven angek. „Borkum" 24. Nov. v. Galveston in Bremerhaven angek. „Hannover" v. Galveston, 25. Nov. in Bremerhaven angek. „Dresden" 23. Nov. v. Bremen in Sydney angek. „Cassel", v. New-York. 24. Nov. Lizard passirt. „Breslau", n. New-York, 24. Nov. Dover passirt. „Prinz Heinrich" 24. Nov. Gibraltar passirt. „Stolberg" 24. Nov. v. Villa Garcia n. Cuba abgeg. „Hamburg", v. Ostasien, 24. Nov. v. Southampton n. Hamburg abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große", v. New-York, 25. Nov. 1 Mrgs. Scilly passirt.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 25. November 1901, Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger, Schriftführer: Fabrikbesitzer Billing.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde eine Petition von Steuerzahlern auf drei Wochen zurückgelegt, welche die Wolfsschlucht in eine Fahrstraße verwandeln will. Weiter übermittelte Herr Kommerzienrath Steckner Gründe, welche er bei Berathung der Fluchtlinienfestsetzung des von ihm erworbenen Dzondi'schen Grundstückes angemessen erachtet; das Aktenstück wurde der Baukommission überwiesen.

1. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung sind von einzelnen Mitgliedern der Versammlung, besonders von dem Vorsteher derselben, so schwere Angriffe gegen die amtliche Stellung und Wirksamkeit der unbesoldeten Stadträthe ohne Widerspruch der Versammlung gerichtet worden, daß dieselben annehmen müssen, das Vertrauen der Stadtverordneten-Versammlung nicht mehr zu besitzen. Sie können daher ihr Ehrenamt nur dann weiter verwalten, wenn ihnen von Seiten der Versammlung eine genügende öffentliche Vertrauens-Erklärung zu Theil wird. Der Magistrat hatte sich diesem durchaus gerechtfertigten Verlangen der im Ehrenamt stehenden Mitglieder des Kollegiums angeschlossen und ersuchte die Versammlung, das beanspruchte Vertrauensvotum in öffentlicher Sitzung beschließen zu wollen. Vor der Erörterung, der sämmtliche unbesoldeten Stadträthe beiwohnten, erklärte der Herr Vorsteher, daß dieser Punkt ohne seinen Zuspruch auf die Tagesordnung gekommen sei. Es sei ihm am Freitag die Vorlage zugegangen, so spät, daß ihm zweifelhaft gewesen sei, dieselbe noch auf das Programm der heutigen Sitzung zu setzen, und er habe sie deshalb Herrn Geheimen Kommerzienrath Bethcke zum Referat überwiesen. Er verwahre sich dagegen, irgendwie die Veröffentlichung des Punktes in dem Programm veranlaßt zu haben. Herr Stadtv. Prof. Dr. Kohlschütter schlug dann Vertagung des Punktes vor, worauf Herr Oberbürgermeister Staude erklärte, daß auch der Magistrat dies nicht gethan habe, und dann bei Lachen aus der Versammlung sein weiteres Schweigen in Aussicht stelle, da er mehr Achtung gewöhnt sei. Herr Stadtv. Geh. Kommerzienrath Bethcke bat, die Sache nicht zu vertagen, während Herr Stadtv. Richter für den Kohlschütter'schen Antrag sich erklärte. Herr Bürgermeister von Holly theilte mit, daß die Berathung der Vorlage im Magistrat sehr spät fertig geworden und Gelegenheit zu einer Resolution gegeben habe, weshalb der Stadtsekretär angewiesen sei, die Sache noch in die Tagesordnung der heutigen Sitzung zu bringen und dem Magistrat Nachricht darüber zukommen zu lassen. Es sei diesem Beamten noch gelungen, die Einsetzung zu erreichen. Der Magistat, der das nicht erfahren, habe keineswegs den Herrn Stadtverordneten-Vorsteher irgendwie umgehen wollen, ihn treffe keine Schuld, sondern es liege nur ein Versehen des erwähnten Beamten vor. Herr Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger erklärte, daß jetzt, wo ein reines Mißergebniß nachgewiesen sei, kein Grund mehr vorliege, die Berathung der Vorlage zu vertagen. Herr Stadtv. Prof. Dr. Kohlschütter meinte, daß die Versammlung doch für Vertagung eintreten müsse, da sie es sich selbst schuldig sei, zu zeigen, daß der Vorsteher die Berathung anzuzeigen habe. Da erklärte Herr Oberbürgermeister Staude, daß der Magistrat die Vertagung als eine Ablehnung der Vorlage behandeln werde. Nachdem auch Herr Stadtv. Rechtsanwalt Dr. Keil gegen die Vertagung gesprochen, wurde diese mit 25 Stimmen gegen 21 beschlossen. Die unbesoldeten Stadträthe verließen darauf sämmtlich den Saal; der Herr Vorsteher hob noch hervor, daß die Vorlage von der Versammlung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt sei; der Magistrat könne dieselbe zurückziehen, aber verhandelt werde im Uebrigen doch über dieselbe.

2. Für Schreibmaterialien und Bureaubedürfnisse wurden auf den bereits um 233 Mk. überschrittenen Betrag von 2000 Mk noch 800 Mk. aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds bewilligt. (Ref. Herr Stadtv. Aßmann.)

3. Die Versammlung wurde ersucht, zu beschließen, daß die evangelische und die katholische Schul-Kommission aufgehoben werden und eine Schuldeputation gebildet wird, welcher die Verwaltung und Beaufsichtigung sämmtlicher hiesiger städtischer Volks- und Mittelschulen zusteht. Weiter möge man folgende Mitglieder der Deputation wählen: den Magistrats-Dirigenten als Vorsitzenden; zwei weitere von diesem zu ernennende Magistratsmitglieder, zu denen der Stadtschulrath zu gehören hat, falls derselbe nicht Kreisschulinspektor ist; ferner drei von der Stadtverordneten-Versammlung aus ihrer Mitte zu erwählende Stadtverordnete; fünf des Schul- und Erziehungswesens kundige Männer, von denen der eine ein evangelischer Geistlicher, der andere ein Mittelschuldirektor und der dritte ein Volksschulrektor sein muß; endlich den Kreisschulinspektor. Die Wahl der fünf der Sache kundigen Männer erfolgt durch die übrigen Mitglieder der Schuldeputation. Ist nicht einer der Kreisschulinspektoren katholischer Geistlicher, so muß eines dieser Mitglieder ein solcher sein. Mit Ausnahme der Magistrats-Dirigenten und der Kreisschulinspektoren werden die Stellen in der Schuldeputation auf sechs Jahre besetzt, jedoch steht es diesen Stellen-Inhabern frei, das Amt nach drei Jahren niederzulegen. Wieder-Ernennung und Wiederwahl nach Ablauf der Amtsperiode sind statthaft. Das Mandat der Magistratsmitglieder und der Stadtverordneten erlischt von selbst, sobald sie nicht mehr den städtischen Körperschaften angehören. Die Mitglieder der Schul-Deputation außer dem Magistrats-Dirigenten und dem Kreisschul-Inspektor bedürfen für jede Amtsperiode der Bestätigung der Königlichen Regierung zu Merseburg. Herr Stadtv. Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Dittenberger hob die Vorzüge des in der Vorlage gemachten Vorschlages hervor, der schon seit 1897 ins Werk gesetzt war und jetzt nach dem von den Herren Stadtrath Winter und Stadtschulrath Brendel hergestellten Entwurf der Zusammensetzung der Deputation von den vorbereitenden Kommissionen nahezu unverändert angenommen worden ist; die unveränderte Annahme der Vorlage wurde empfohlen. Herr Stadtv. Krüger sprach sich gegen eine besondere Einräumung für die Geistlichkeit als maßgebenden Faktor aus, worauf der Herr Vorsteher darlegte, daß die Vorlage sicher bei Trennung der Angehörigkeit der Geistlichkeit aus der Deputation von der Königlichen Regierung nicht genehmigt werde, die jetzt ihre Zustimmung unbedingt aussprechen müsse. In die Deputation wählte die Versammlung die drei Stadtverordneten Herren Prof. Dr. Kohlschütter und Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger mit je 45 Stimmen und Herrn Stadtv. Lehrer Meyer mit 24 Stimmen gegen 21 auf Herrn Stadtv. Rechtsanwalt Dr. Lembser entfallene Stimmen; unbeschrieben waren 4 Zettel.

4. Nachbewilligt wurde unter Kenntnißnahme des Abschlusses der Hospitalkasse für 1900 die zur Deckung der Ueberschreitungen erforderliche Summe von 2268 Mk. 31 Pfg. (Ref. Herr Stadtv. Aßmann.)

5. Die Versammlung erklärte sich mit der Nachweisung einverstanden, die in Höhe von 679 Mk. 86 Pfg. mit dem Kanalbau für das Stadtgut vorgegangen war; die Summe wird vom Baukonto des Südkanals abgesetzt. (Ref. die Herren Stadtv. Grote und Schmidt.)

6. Für eine gründliche Reparatur der großen mechanischen Leiter der Berufsfeuerwehr, die durch häufigen Gebrauch so gelitten hat, daß sie derselben bedarf, um den nothwendigen, an ihre Gebrauchsfähigkeit zu stellenden Anforderungen zu entsprechen, wurden 296 Mark bewilligt. Die Reparatur wird der Firma Magirus in Ulm übertragen. (Ref. Herr Stadtv. Aßmann.)

7. Für einen Thonrohrkanal für ein an der Ostseite der Röpzigerstraße belegenes Grundstück wurden 3300 Mark aus der Anleihe von 1900 bewilligt mit der Maßgabe, daß die vom Besitzer des Grundstücks, Rittergutsbesitzer Beyer zu zahlenden 2430 Mk. dem vorbezeichneten Fonds zugeführt werden. (Ref. die Herren Stadtv. Grote und Schmidt.)

8. 9. Unter Kenntnißnahme des Finalabschlusses der Kämmerei für 1900 und der durch die Eingemeindung der Vororte bedingten Nachtrags-Etats der Kämmerei-Verwaltung für 1900 sprach die Versammlung ihre Zustimmung für Ueberschreitungen von 20 931,04 Mk. bei der Vermögensverwaltung, 72 530,38 Mk. bei der Kämmerei-Betriebsverwaltung, 50 498,98 Mk. beim Anleihe-Konto und 35 518,32 Mk. beim Nachtrags-Etat aus. (Ref. Herr Stadtv. Richter.)

Nach einer Interpellation des Herrn Stadtv. Giese, ob der Magistrat in der Lage sei, über die Verbreitung der Dünste aus Cröllwitz Mittheilung zu machen und über die wir in der Abend-Ausgabe berichten werden, theilte Herr Geh. Kommerzienrath Bethcke mit, daß die unbesoldeten Magistratsmitglieder ihr Amt niedergelegt hätten; die Versammlung würde doch nicht wünschen, daß die Herren so ohne Weiteres den Dienst der Stadt verlassen, in dem man ihnen doch zumeist volles Einverständniß entgegen gebracht habe, und man möge deshalb ihnen den Wunsch aussprechen, ihrem Willensausdruck so lange nicht Folge zu geben und die definitive Entscheidung über Beibehaltung oder Aufgabe der Amtsführung bis zur Beschlußfassung über die Vertrauensfrage auszusetzen. Herr Prof. Kohlschütter empfahl Festhalten an dem Vertagungsbeschluß, jedoch nach längerer Berathung eine Resolution, zu bedauern, daß ein Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzt sei ohne Genehmigung des Vorsitzenden, und betont, daß das Recht der Verhandlungen in Zukunft von den ausführenden Organen auch bis ins Kleinste beachtet werde. Wir werden auf die Erörterung, die mit der Annahme der Bethcke'schen Erklärung mit 23 gegen 20 Stimmen und der Zustimmung der Versammlung zur Kohlschütter'schen Resolution abschloß, noch zurückkommen.

(Schluß folgt.)

Schwurgericht zu Halle a. S.

-z. **Halle,** 25. Nov. **(Urkundenfälschung.)** Heute begann beim hiesigen Landgericht die letzte (sechste) diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche, mit Ausnahme des Dienstags, bis Freitag incl., also nur vier Tage mit je einer Sache dauern wird. Als erste Sache wurde heute verhandelt die der verehelichten Bergmann Bertha Zahn geborene Wernicke aus Hettstedt zur Last gelegte qualifizirte Urkundenfälschung.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsrath Dr. jur. Gieseke als Vorsitzenden, Landgerichtsrath Knibbe und Landrichter Enke als Beisitzer; die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Rath Hartmann, die Angeklagte als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Bennewitz. Von den vorgeladenen 29 Geschworenen bildeten nachstehende zwölf Herren die Geschworenenbank: Gutsbesitzer Adolf Püpke-Rosenfeld, Prokurist Leister-Böllberg, Gutsbesitzer Brandt-Wurp, Rentier Reinh. Herrmann-Dammendorf, Amtmann Reinicke-Leimbach, Gutsbesitzer Dorneberg-Asendorf, Landwirth Handt-Beesen, Landwirth Meißner-Groitsch, Rittergutspächter Kunze-Willerode, Kaufmann Louis Rößler-Halle, Gutsbesitzer Brömme-Asendorf und Gutsbesitzer Pirl-Brachstedt.

Die Angeklagte wird beschuldigt, in den Jahren 1896 bis 1901 in 17 verschiedenen Fällen das auf ihren Vater, den invaliden Hüttenmann Karl Wernicke zu Hettstedt, von der Stadtsparkasse daselbst ausgestellte Sparkassenbuch verfälscht zu haben in der Absicht, sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen. Sie ist noch unbestraft, seit 1888 mit dem Bergmann Zahn verheirathet und Mutter sechs lebender Kinder im Alter von 1 bis 13 Jahren. Diese zahlreiche Nachkommenschaft, noch mehr aber die über die Verhältnisse hinausgehenden Ansprüche ihres Mannes waren die Veranlassung, daß trotz der wiederholten Beihilfe seitens der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190111262-10/fragment/page=0002

Eltern große Noth in der Familie herrschte. Ihr Mann verdiente ca. 70 Mk. monatlich, doch gelangte nur ein winziger Theil davon in die Hände der Frau, sodaß sie bisweilen mit 20—30 Mark einen ganzen Monat hindurch wirthschaften mußte. Nebenbei hatte sie die gröbsten Insulten von ihrem Manne zu ertragen, der sie sogar wiederholt mit Todtschlagen bedrohte. All' diese Widerwärtigkeiten machten ihr die Sorge um ihre sechs Kinderchen so unertragbar, daß sie auf den Weg des Unrechtes gelangte und das elterliche Vertrauen täuschte. Sie wohnte mit den Eltern in demselben Hause und hatte ungehinderten Zutritt zu deren Wohnung. Um der fortwährenden Noth etwas abzuhelfen, wandte sie ihre Aufmerksamkeit dem Sparkassenbuche des Vaters zu. Sie eignete sich dasselbe an, hob am 19. August 1896 den Betrag von 30 Mk. ab und radirte den Abhebungsvermerk aus. Alsdann legte sie das Buch wieder an seinen Platz. Im Jahre 1897 erhielt sie in verschiedenen Beträgen von der Mutter 80 Mk. zwecks Einzahlung bei der Sparkasse, 1898 insgesammt 120 Mk. und 1899 in sechs Raten 130 Mk., für die beiden letzten Jahre sollte sie auch die resp. Zinsen zuschreiben lassen. Die erhaltenen Beträge verwandte sie in ihrer Wirthschaft und fälschte die Eintragungsvermerke darüber sowie über die Zuschrift der Zinsen. Im Januar ds. Js. war sie beauftragt, die fälligen Zinsen im Betrage von 12 Mk. 30 Pfg. abzuheben. Damit nun die Veruntreuungen nicht gemerkt würden, zahlte sie den Betrag aus ihrer Tasche und fälschte den Abhebungsvermerk im Buche. Als die Mutter im August ahnungslos 400 Mark abheben wollte, erfuhr sie zu ihrem größten Schrecken, daß anstatt 460 Mark nur 86 Mark Guthaben vorhanden, alles Andere bereits abgehoben ist. Zu Hause angekommen, fragte sie ihre Tochter; diese fiel ihr weinend um den Hals, gestand ihren Fehltritt ein, bat um Verzeihung und erhielt solche. Da Frau Z. das einzige Kind und einzige Erbin ist, verzichteten die Eltern auf Strafantrag wegen Unterschlagung, denn sie wußten am besten, wer eigentlich der schuldige Theil war. Die schwere Urkundenfälschung aber wurde von Amtswegen verfolgt. Die Angeklagte bekannte auch heute reumüthig ihr Verschulden, deren Veranlassung das ausschweifende Leben ihres Mannes gewesen, und die Eltern bestätigten dies auch. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen, billigten mildernde Umstände zu und nahmen nur eine fortgesetzte Handlung an. Das Gericht erkannte nach dem Antrage des Staatsanwalts auf vier Monate Gefängniß.

Gerichtszeitung.

Eisleben, 25. November. (Lustmord.) [Entscheidung des Reichsgerichts.] Das Schwurgericht zu Halle hat am 26. September den Steinsetzer Bruno Lange wegen Sittenverbrechens und Mordes zum Tode, zu Ehrverlust und 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er hatte am 19. Juli in Bischofsroda bei Eisleben die am 2. Oktober 1895 geborene Louise Honigmann, nachdem er gewaltsam unzüchtige Handlungen mit ihr vorgenommen, vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet. — Seine Revision, die sich auf den Ausschluß der Oeffentlichkeit und die Fragestellung bezog, wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

— Eisenach, 24. Nov. (Des Mordes angeklagt.) Vor dem Schwurgericht in Gotha kommt am 3. und 4. Dezember die Anklage gegen den Studenten Fischer, der hier bekanntlich seine Geliebte erschossen hat, zur Verhandlung. Nachdem F. in Jena längere Zeit auf seinen Gesundheitszustand beobachtet worden, ist die Anklage wegen Mordes gegen ihn erhoben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Teuchern, 25. November. (Städtisches. — Obduktion.) Vom Magistrat und den Stadtverordneten wurde heute der Bürgermeister Knobbe einstimmig zum Kreistagsabgeordneten wiedergewählt. Dem Stadtsekretär wurde eine außerordentliche Gehaltszulage von 100 Mk. bewilligt. Der Etat der Armenkasse pro 1902 hat wiederum eine Steigerung, und zwar um ca. 400 Mk. erfahren. Der auf Lebenszeit gewählte Bürgermeister Knobbe hat eine Gehaltszulage von 300 Mk. erhalten. — Die Beerdigung der an Trichinose verstorbenen Wittwe Kröckel hat auf Veranlassung der Königlichen Staatsanwaltschaft verschoben werden müssen, da eine gerichtliche Obduktion der Leiche vorgenommen werden soll.

♁ Querfurt, 25. Nov. (Unfall. — Ueberfall.) Am Sonnabend gegen Abend wollte der Gutsbesitzer W. Rötscher hier an seiner Häckselmaschine einiges in Ordnung bringen, kam dabei der Transmission zu nahe, wurde von dieser erfaßt und erheblich am Oberkörper gequetscht. — Als am Sonnabend Nachmittag der hier beschäftigte Zimmermann Wolf aus Gatterstedt von der Arbeit nach Hause ging, wurde er in der Nähe der Hildebrand'schen Gastwirthschaft von drei Männern überfallen und mit Stockhieben und Fäusten mißhandelt.

O. Eisleben, 25. Nov. (Verhütetes Brandunglück.) Zwei leichtsinnige Burschen, die Schulknaben T. und St. von hier, steckten vor einigen Tagen in die an dem Hause Mittlere Siebenhitze Nr. 1 angebrachte Abfallrinne Papier, Stroh und Heu und zündeten dieses an, so daß die Flamme oben am Dache herausschlug. Durch die Hitze schmolz die Rinne, jedoch wurde durch die Aufmerksamkeit der Anwohner größeres Unglück verhütet.

+ Bunitz (Kr. Delitzsch), 25. November. (Milzbrand.) An einem Ochsen auf dem hiesigen Vorwerk ist durch den Königl. Kreis-Thierarzt aus Delitzsch Milzbrand konstatirt worden. Der übrige Viehbestand ist gesund.

— Schönebeck, 23. Nov. (Unglücksfall.) Heute Nachmittag verunglückten in der Nähe von Frohse zwei bei dem Neubau von Gleisen (zwischen hier und Westerhüsen) beschäftigte Arbeiter, der Vorarbeiter Rohde-Eggersdorf und der Arbeiter Mille hier. Sie standen an der Brücke daselbst und überhörten dabei das Herankommen einer die Probefahrt von Buckau hierher machenden Maschine. Diese faßte beide Männer und schleuderte sie herunter über die Brücke. R. wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, M., der weniger schwer verletzt ist, in seine Wohnung. („Mgd. Ztg.")

h. Gardelegen, 24. Nov. (Explosion.) Gestern trug sich hier ein ebenso eigenartiger wie schrecklicher Unglücksfall zu. Der Schmiedemeister Schwarz von hier hatte von dem Gastwirth Herrmann altes Eisen gekauft, unter welchem sich auch ein eisernes Rohr befand, welches an beiden Seiten mit starken Holzpflöcken zugeschlagen war. Der Geselle Schmidt des Schmiedemeisters ordnete den Kauf und nahm schließlich das besagte Rohr und brachte es über das Schmiedefeuer, um die wie angewachsen festsitzenden Holzpflöcke zu lösen. Der Geselle faßte das Rohr an dem einen Ende an, als es plötzlich einen so furchtbaren Knall gab, daß das Haus dröhnte und Schmidt blutüberströmt zusammenbrach. Es stellte sich heraus, daß das Rohr von oben bis unten mit Pulver gefüllt und die Ladung explodirt war; der eine Pflock wurde mit furchtbarer Gewalt herausgeschleudert und riß dem Gesellen den Leib auf. Unter furchtbaren Schmerzen verstarb der Unglückliche kurze Zeit darauf. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß Gastwirth Herrmann das an den Schmiedemeister Schwarz verkaufte Gasrohr in seinem Stalle gefunden hatte, ohne daß er weiß, wie es dorthin gekommen ist. Da nun Herrn Schwarz schon zu wiederholten Malen allerlei Niederträchtigkeiten von unbekannter Hand zugefügt worden sind, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß mit dem Eisenrohr wiederum ein Anschlag auf ihn beabsichtigt war. Die Behörde fahndet eifrig nach den Thätern. Ein bei der Explosion neben dem Gesellen stehender Lehrling blieb unverletzt.

W. Weimar, 25. Nov. (Landtag.) Bei der Berathung der Regierungsvorlage betr. den Verlust des weimarischen Staates bei der Leipziger Bank wurde mitgetheilt, daß dieser Verlust im Ganzen noch nicht festzustellen sei. Betheiligt ist der Staat mit ca. 650 000 Mk. Finanzminister Hunnius begründete die Vorlage der Regierung und führte dabei aus: Den Landtag könne ein Vorwurf bezüglich des Verlustes nicht treffen, der Landtag habe nur die Anlegung des Geldes bei sicheren Banken gestattet. Die sinngemäße Ausführung lag der Regierung ob, sie habe allein zu prüfen gehabt, ob die Anlage richtig gemacht sei. Die Leipziger Bank galt als sehr gut und besaß das größte Vertrauen bis in die allerletzten Tage vor dem Krache. Es kann auch demgemäß der Regierung kein Vorwurf gemacht werden. Vorgeschlagen wird, die fehlende Summe, die zum wirthschaftlichen Fond der Hauptstaatskasse nöthig sei, aus dem landschaftlichen Stammvermögen zu entnehmen. Die Eingänge aus der Konkursmasse der Leipziger Bank sollen dann späterhin dem Stammvermögen wieder zugeführt werden. Minister Hunnius rechnet darauf, daß ca. 70 Proz. der Summe gerettet werden wird. Bei der sich anschließenden Debatte vertheidigt insbesondere Abg. Müller-Apolda den Landtag, den keinerlei Vorwurf treffen könne.

W. Gotha, 25. Nov. (Der Landtag) des Herzogthums Gotha wurde heute in Anwesenheit von 18 Abgeordneten eröffnet. Am Regierungstische saßen Staatsminister Hentig und Geheimer Staatsrath Schmidt. Der Minister ergriff sofort das Wort zur herzlichen Begrüßung der Abgeordneten und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Arbeiten des Landtages dem Lande zum Segen gereichen und daß dieselben sich auf das Domänenabkommen und die Steuerreform beschränken möchten, weil im nächsten Februar ein ordentlicher Landtag zur Erledigung der übrigen Vorlagen einberufen werden soll. Der Präsident, Oberbürgermeister Liebetrau, gab sodann folgende Vorlagen bekannt: Vertrag zwischen dem Regenten und dem Herzogthum Gotha betr. Aenderung des Domänen-Abkommens, Gesetzentwurf betr. eine allgemeine Einkommensteuer, betr. Ergänzungssteuer, betr. Erbschafts- und Schenkungsabgabe, betr. Hundesteuer, betr. Gebühren in Verwaltungssachen, Regierungsvorlage betr. Forderung von 16 400 Mark zu baulichen Veränderungen an der herzoglichen Bibliothek, verschiedene Nachweisungen und Uebersichten.

Leipzig, 25. Nov. (Für die Erbauung des Leipziger Centralbahnhofes) ist in den sächsischen Etat für 1902/03 ein Betrag von 14 800 000 Mk. als erste Rate eingestellt worden. Danach ist anzunehmen, daß mit den ersten Arbeiten im nächsten Jahre begonnen wird. Es ist die Erbauung eines Kopfbahnhofes nach dem Muster des Frankfurter Centralbahnhofes, der sich gut bewährt hat, beschlossen. Dieser Kopfbahnhof wird dem Stadtinnern sehr nahe bleiben. Die Gesammtkosten sind bisher auf rund 100 Millionen Mark (für Preußen und Sachsen) berechnet.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 27. November: Normal temperirt, wolkig, Nebel, strichweise Niederschläge, Sturmwarnung für die Küsten.

Donnerstag, 28. November: Vielfach heiter, Nachts Frost, kälter.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale						
Halle	25. Nov.	+ 2,22	26. Nov.	+ 2,20	0,02	—
Trotha	„	+ 2,76	„	+ 2,72	0,04	—
*Alsleben	24. Nov.	+ 2,58	25. Nov.	+ 2,65	—	0,07
*Bernburg	„	+ 2,12	„	+ 2,15	—	0,03
*Calbe, Obp.	„	+ 1,90	„	+ 1,92	—	0,02
do. Untp	„	+ 1,86	„	+ 1,96	—	0,10
Unstrut						
Straußfurt	24. Nov.	+ 1,80	25. Nov.	+ 1,70	0,10	—
Moldau						
Budweis	23. Nov.	+ 0,29	24 Nov.	+ 0,35	—	0,06
Prag	„	+ 0,02	„	+ 0,14	—	0,12
Havel						
*Brandenburg	24 Nov.		25. Nov.			
Oberpegel	„	+ 2,29	„	+ 2,27	0,02	—
Unterpegel	„	+ 0,88	„	+ 0,94	—	0,06
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,58	„	+ 1,63	—	0,05
Unterpegel	„	+ 0,49	„	+ 0,48	0,01	—
*Havelberg	„	+ 1,52	„	+ 1,58	—	0,06
Elbe						
Pardubitz	23. Nov.	+ 0,60	24. Nov.	+ 0,80	—	0,20
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,08	„	+ 0,35	—	0,27
Leitmeritz	„	— 0,00	„	+ 0,35	—	0,35
Außig	„	+ 0,26	„	—	—	—
Dresden	24. Nov.	— 0,98	25 Nov.	— 0,70	—	0,28
*Torgau	„	+ 0,86	„	+ 1,20	—	0.34
*Wittenberg	„	+ 1,50	„	+ 1,76	—	0,26
*Roßlau	„	+ 0,88	„	+ 1,02	—	0,14
*Barby	„	+ 1,39	„	+ 1,66	—	0,27
*Magdeburg	„	+ 1,42	„	+ 1,50	—	0,08
*Tangermünde	„	+ 1,85	„	+ 2,04	—	0,19
*Wittenberge	„	+ 1,32	„	+ 1,46	—	0,14
Lenzen	„	+ 1,31	„	+ 1,40	—	0,09
Dömitz	„	+ 0,70	„	+ 0,77	—	0,07
*Lauenburg	„	+ 0,86	„	+ 0,87	—	0,01

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— Der Saatenstand im Deutschen Reich um die Mitte des Novembers stellt sich folgendermaßen dar (Nr. 2 bedeutet gut, Nr. 3 mittel, durchschnittlich): Winterweizen 2,2 (Oktober 2,4, November 1900 2,3), Winterspelz 2,3 (2,2; 2,0), Winterroggen 2,1 (2,3; 2,3), junger Klee 2,5 (2,5; 2,6). Dazu bemerkt der „Reichsanzeiger": Der Witterungsverlauf war allenthalben für die Feldbestellung und die Entwickelung der Saaten günstig. Sehr häufig sind Klagen über das Ueberhandnehmen der Mäuse. Roggen steht schöner als Weizen nach Berichten aus Preußen, Bayern, Königreich Sachsen, Mecklenburg, Schwerin und Altenburg, in vielen Bezirken sogar zu üppig, sodaß für den Fall einer stärkeren Schneedecke ohne voraufgegangenen Frost das Ausfaulen befürchtet wird. Deshalb wird in manchen Gegenden der junge Roggen abgemäht oder abgeweidet. Die Bestellung des Weizens ist noch nicht überall beendet, die Saat ist häufig noch nicht aufgegangen; im Allgemeinen aber wird ein Vorsprung gegen frühere Jahre festgestellt. Der Stand des jungen Klees ist recht verschieden.

Tages-Marktberichte.

— Berlin, 25. Novbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Roggen, märk. 141,00 M. ab Bahn. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 129,00 bis 134,00 M., schwere 135,00 - 145,00 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 158,00—167,00 M., märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schlesischer mittel 153,00—157,00 M., gering 150,00 bis 152,00 M. Mais, amerik. mixed 140,00—140,50 M. Erbsen, inländ. und russische Futterwaare 170,00—178,00 M. Weizenmehl 00 21,00—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 17,90—18,90 Mark. Weizenkleie, grobe 9,40—9,80 M., feine 9,00—9,40 M. Roggenkleie 9,60—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen Dezbr. 164,25 - 164,50—164,00—164,25 M., Mai 168,75 - 168,50 M. Roggen, märk., 140,00 M. ab Bahn, Dezbr. 139,00 M., Mai 144,00 Mark. Hafer, märkischer, mecklenburg. und pomm. fein 157,00 bis 166,00 M., märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 152,00—156,00 M., gering 149,00—151,00 M., Dezember 151,50 M., Mai 154,75—155,00 M. Mais, amerikan. mixed 140,00 M. frei Wagen, Dezember 136,25—136,50 M., Mai 127,00 - 126,75 M. Weizenmehl 00 21,25 bis 23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,00 bis 19,00 M. Rüböl November 54,90 - 55,20 M., Dezember 54,50—54,30—54,70 M., Mai 52,30 bis 52,60—52,50 M. Spiritus 31,30 M. — Preise um 2¼ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezbr. 164,25 M., Mai 168,50 M. Roggen Dezbr. 139,25 M., Mai 144,00 M. Hafer Dezbr. 152,00 M., Mai 155,25 M. Mais November und Dezember 136,50 M., Mai 127,00 Mark. Rüböl November 55,20 M., Dezember 54,70 M., Mai 52,50 Mark. Mehl Dezember 18,20 M., Januar 18,35 M., Mai 18,75 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

25. November 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	165—170	135—142	—	143—150
Mittelmark, Priegnitz	150 - 165	131—140	130—150	133 - 152
Neumark	1[illegible]5 - 170	135—140	134—145	130—146
Lanfitz	165—170	140—142	135—150	140—148
Magdeburg	154—169	139—147	148—170	142—154
Altmark	158—166	136—141	142 - 147	137—148
Merseburg östl. d. Mulde	158—169	138 - 149	140—170	125—155
do. westl. d. Mulde	150—168	140 - 150	140—173	140—150
Erfurt	150—164	145—156	150—170	140 - 147½
Stettin (Bezirk)	160—165	134—145	128—134	134—149
Greifswald (Platz)	—	136	—	135
Danzig	174—175	141	124—132	139—150
Thorn	180 - 186	148—150	126 - 128	134—140
Königsberg i. Pr.	158—169	134	128 - 131½	130—150
Tilsit	162½ - 165	131—135	123 - 131½	134—142
Lyck	—	140	126	140
Breslau	159—172	144—150	126—144	132—138
Goldberg	175—180	146—150	140—145	140—144
Jauer	171—175	149—152	135—145	135—139
Brieg	164—170	142—148	128—140	128—134
Posen	165—175	140—146	118—132	130 137
Bromberg	156—179	147	—	132—138
Bomst	182	143	130	127
Bojanowo	175	147½	135	130
Kiel	160—181	136—138	135 137	149—151
Neumünster	150—160	130—138	125 - 130	125—135
Hannover Süd	154—169	134—142	140—170	128 - 165
do. Elbe, Weser	158—160	135—144	140	130 - 142
do. West	141—157	145	160	144 - 149
Münsterland	157 - 162½	140—146	131 - 139	137 - 145
Westf. Industriebezirk	160—163	138—143	123—131	162
Sauerland	154	138	132	146
Paderbornerland	156½	139½	—	143

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	164	141	—	147
Stettin	165	140	130	145
Königsberg i. Pr.	163½	136	124	150
Breslau	173	150	144	138
Posen	175	145	132	137
Hannover	160	142	—	—
Neuß	160	138	—	152
Mannheim	169½	142	—	156
Hamburg	163	140	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

			am 25 Nov.,	am 23. Nov.
Von Newyork nach Berlin	Weiz.	loko 82⅞ Cts.	M. 172,25	M. 171,75
„ Chicago „ „	„	Novbr. 72 Cts.	„ 165,50	„ 165,00
„ Liverpool „ „	„	Dezb. 5 sh. 9⅜ d.	„ 172,50	„ 172,00
„ Odessa „ „	„	loko 80 Kop.	„ 159,25	„ 160,50
„ Riga „ „	„	loko 92 Kop.	„ 168,25	„ 168,25
In Paris	„	Novbr. 21,40 fcs.	„ 173,75	„ 172,75
Von Amsterdam nach Köln	„	Novbr. — hl. fl.	„ —,—	—,—
„ Newyork nach Berlin	Rogg.	loko 68 Cts.	„ 156,75	„ 153,00
„ Odessa „ „	„	loko 65 Kop.	„ 139,25	„ 139,25
„ Riga „ „	„	loko 74 Kop.	„ 144,50	„ 144,50
„ Amsterdam nach Köln	„	März 127 hl. fl.	„ 141,75	„ 141,75
„ Newyork nach Berlin	Mais	Dez. 68 Cts.	„ 137,75	„ 136,75

— Magdeburg, 25. Nov. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,40 M. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 200 Ctr.-Ladungen.

— Magdeburg, 25. Nov. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Shiriff 159 - 162 M., Sommerweizen 157—161 M. je nach Qualität, Rauhweizen fehlt. Roggen 143—147 M. ab Station je nach Lage derselben. Landgerste 140—147 M., mittlere Chevaliers und gute Landgerste 152—162 M., bessere Chevaliers 164 - 168 M. Feinfarbige Qualitäten bleiben über höchste Notiz gesucht. Hafer 144 - 150 M. ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria, je nach Qualität, 190 bis 212 M. Mais, gem. amerikanischer loco 140 M., auf Frühjahrslieferung 135 M. ab hier gefordert.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 25. Nov.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
31 Rinder,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: 4 Ochsen,	—	—	33	—	30	—	4	—
5 Färsen,	31	—	28	—	—	—	5	—
18 Kühe,	32	—	27	—	24	—	18	—
4 Bullen.	—	—	30	—	28	—	4	—
2 Kalben,	—	—	—	—	36	—	2	—
19 Hammel, — Schafe,	—	—	28	—	—	—	19	—
davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
170 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	130	40
170 Landschweine,	—	66	—	65	—	62	130	40
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

— Deptford, 25. Nov. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 321 Rinder und 1177 Schafe. Bezahlt ward für Rinder Amerikaner 4 sh. 4 d., secunda 4 sh., für Schafe prima 3 sh. 4 d. für je 8 Pfund.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 25. Nov. Weizen fest, holstein. loco 163—167, Laplata 126—136. — Roggen fest, südrussischer fest, cif. Hamburg 100—103, do. loco 102—108, mecklenburgischer 136—143. Mais fest, 136, Laplata 115½. Hafer fest. Gerste fest.

* Pest, 25. Nov. Weizen loco lustlos, do. per April 8,58 Gd., 8,59 Br. Roggen per April 7,32 Gd., 7,33 Br. Hafer per April 7,57 Gd., 7,58 Br. Mais per Mai 5,55 Gd., 5,56 Br.

* Wien, 25. November. Weizen per Frühjahr 8,81 Gd., 8,82 Br. Roggen per Frühjahr 7,64 Gd., 7,65 Br., Mais per Mai-Juni 5,87 Gd., 5,88 Br. Hafer per Frühjahr 7,91 Gd., 7,92 Br.

* London, 25. November. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* Amsterdam, 25. November. Weizen auf Termine geschäftslos do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine fest, per März 128, per Mai —,—.

* Antwerpen, 25. November. Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer fest, Gerste fest.

* Paris, 25. November. (Anfangsbericht.) Weizen lebhaft, per November 21,55, per Dezember 21,80, per Januar-April 22,40, per März-Juni 22,80. Roggen fest, per November 16,00, per März-Juni 16,65.

* Paris, 25. Nov. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 21,70, per Dezember 21,80, per Januar-April 22,40, per März-Juni 22,75. Roggen ruhig, per November 15,50, per März-Juni 16,65.

* New-York, 25. Nov. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 83⅛, per November —,—, per Dezember 80, per März —,—, per Mai 81⅝. Mais per November —, per Dezember 68¾, per Mai 68⅞. Mehl 2,95 Getreidefracht 1.

* Chicago, 25. November. (Telegr.) Weizen per Dezember 72¾, per Mai 76. Mais per Dezember 62⅛.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190111262-10/fragment/page=0003

Zucker.

* **Hamburg**, 25. November. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 7,30, per Dezember 7,37½, per Januar 7,50, per März 7,67½, per Mai 7,75, per August 7,97½. Ruhig.

* **London**, 25. November. 96% Proz. Javazucker loco 8¾ nom., Rüben-Rohzucker loco 7 sh. 3¼ d. Thätig später ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 25. Nov. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Dezember 36,25, März 37,50, Mai 38 25, September 39,00. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 25. Novemb. (Schlußbericht.) Kaffe. Nur für Good average Santos Dezember 35,75 G., März 37,00 G., Mai 37,75 G., September 38,75 G. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 25 November. Java-Kaffee good ordinary 38.

* **Havre**, 25. November. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß kaum behauptet mit 5 bis 10 Points Hausse. Rio 17 000 Sack, Santos 33 000 Sack. Zufuhren für Sonnabend.

* **Havre**, 25. November. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos November —,—, Dezember 45,50, März 46,50, Mai 47,25. Tendenz: Unregelmäßig.

Petroleum.

* **Hamburg**, 25. November. Petroleum still. —— Standard white loco 6,95 Br.

* **Antwerpen**, 25. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18 bez. und Br., do. per November 18 Br., do. per Dezember 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 22. November. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,65 do. in Philadelphia 7,60, do. (in Refined Cases) 8,75 do. Credit Balances at Oil City 1,30.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 25. November. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 25. November. Spiritus still, November 14,00 G., November-Dezember 14,00 G., Dezember-Januar 14,00 G., Januar-Februar —.—.

* **Paris**, 25. November. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Novemb. 27,50, Dezember 27,75, Januar-April 28,00, Mai-August 29 00.

* **Paris**, 25. Nov. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, November 27,50, Dezember 27,75, Januar-April 28 00, Mai-August 29,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 25. November. Erbien, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—34,00 Mk., Linsen 19,00 bis 38,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 25. November. Rüböl loco 59,50, Mai 55,50.

* **Hamburg**, 25. November. Rüböl ruhig, loco 56,00.

* **Hamburg**, 23. November. Schmalz. Amerik. Steam 45 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 45 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 45 Mk., do. do. Choice Grocery 44¾ Mk., div. Marken 45—45¼ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 23. November. (Telegramm.) Schmalz Western steam 9,50, do. Rohe und Brothers 9,55.

* **Paris**, 25. November. (Schluß-Bericht.) Rüböl schwach, Nov. 56,25 Dez. 57,00, Jan.-April 58,25, Mai-August 58,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 25. November. Kartoffelstärke 15,00 Mk., Kartoffelmehl 15,25 Mk., feuchte Stärke 7,60 Mk.

* **Hamburg**, 23. Nov. Kartoffelstärke 14¾—15½ Mk., Lieferung Dez.-Januar 14¾—15½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 15—15½ Mk., Lieferung Dez.-Jan. 15—15½ Mk., Superior-Stärke 15—15½ Mk., Superior-Mehl 15½—16 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 25. November. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 25. November. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 23. Nov. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 130 bis 140 Pfg., kleine 90—100 Pfg., Seezungen, große 170—180 Pfg., kleine 115—125 Pfg., dänische 155—165 Pfg., Kleiße, große 65 bis 75 Pfg., kleine 35—60 Pfg., Rothzungen 35—50 Pfg., Schollen, große 30—35 Pfg., mittel 32—37 Pfg., kleine 20—25 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 30—35 Pfg., mittel 28—30 Pfg., kleine 20 22 Pfg., Cabliau, große 24—28 Pfg., kleine 18—22 Pfg., Seehechte 22—24 Pfg., Lengfisch 18—20 Pfg., Blaufisch 15—16 Pfg., Knurrhähne 10—12 Pfg., Dorsch 10—18 Pfg., Rochen 11—12 Pfg., Elblachs — Pfg., Lachs, rothfl. — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 100—155 Pfg., Zander 40—55 Pfg., Flußhechte 45 bis 55 Pfg., Schnepel 25—32 Pfg., Barse 15—30 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern, lebende 190—220 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 25. November. Richtstroh 6,00—6,80 Mk., Krummstroh 4,50—5,50 Mk., Heu 7,50—8,50 Mk. für 100 kg

Metalle.

* **Amsterdam**, 25. November. Bancazinn 68¼.

* **London**, 23. November. Silber 25⅞ Lstrl., Chili-Kupfer 66⅝ Lstrl., per 3 Monate 64⅝ Lstrl., Blei span. 11⁵/₁₆ Lstrl., engl. 11⅝ Lstrl., Zinn 115⅞ Lstrl., Zink 16¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 25. November. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 55 sh. 10 d. Warrants Middlesborough 43 sh. 4½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 23. November. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,85.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 25. November. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 40 Pfg.

* **Liverpool**, 25. November. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig.

Per November	$4^{16}/_{64}$	Verk.-Preis,	Per	März-April	$4^{10}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ Nov.-Dez.	$4^{13}/_{64}$	Verk.-Preis,	„	April-Mai	$4^{10}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	$4^{11}/_{64}$	Käuferpreis,	„	Mai-Juni	$4^{10}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ Jan.-Febr.	$4^{10}/_{64}$	Käuferpreis,	„	Juni-Juli	$4^{10}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ Feb.-März	$4^{10}/_{64}$	Verk.-Preis,	„	Juli-August	$4^{9}/_{64}$	Käuferpreis.

* **Antwerpen**, 25. November. Wolle. La-Plata-Zug Type B Dezember 4,10 Käufer, März 4,17½ Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 23. November, Abends. Wolle. November 118,50 Mai 127,50. Tendenz: Stetig.

* **Rio de Janeiro**, 23. Nov. Wechsel auf London $11^{31}/_{32}$

Verantwortlich für die Redaktion i. V.: H. Ostermann, Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen der Berliner Börse vom 25. Novbr.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	104,75 G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	139,75 bz.
Bairische Präm.-Anleihe	4	155,80 bz. G
Barmer Stadtanleihe	3½	97,00 G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99,40 bz. G
do. do 1892	3½	98,75 bz. G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	126,75 B
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	96,30 G
do. do 1899	4	102,30 G
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	27,25 bz. G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132,50 bz.
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	130,50 B
Lübecker	3	132,75 bz.
Magdeb. St.-Anl.	3½	97,20 B
Meininger 7 fl.-Loose	—	27,25 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,40 bz.
Posen. Landsch. 6—10	4	102,25 G
do. do. Ser. D.	4	102,40 G
do. do. do. E.	4	102,00 G
do. do.	3½	97,20 G
Westfäl. Pr. v.-Anl. II.	3	—,—
do. do. II.	3½	98,00 G
do. do. III.	4	102,80 bz. G
Westpr. Prov.-Anl.	3½	96,50 G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	16,90 bz.
Bulgar. Stadt-Anl. 1884	4½	86,40 G
do. do. 1885	4½	88,00 bz. G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	83,75 bz.
Chin. Staatsanl.	5½	101,60 G
do. v. 95	6	—,—
do. v. 96	5	96,10 bz.
do. v. 98	4½	84,40 bz. G
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	85,10 G
Mexikaner Anl.	5	97,60 bz.
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	—,—
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	141,10 bz. B
do. 1864er Loose	—	384,00 bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	—,—
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	—,—
do. $3^{8}/_{10}$ do. gar.	$3^{8}/_{10}$	—,—
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Türkische Administr.	5	98,90 bz. B
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	100,25 bz. G
Ungarische Gold I A	4½	102,50 G
do. Kr.-R.	4	94,00 bz.
do. Staatsr. 97	3½	83,40 bz. G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	4	98,00 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	116,90 bz. G
do. Abth. V rz. 100	3½	92,40 G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	99,10 bz. G
do. IV. rz. 110	3½	99,10 bz. G
do. V. rz. 100	3½	92,40 G
do. VI. ukb. b. 1900	4	99,10 bz. G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	37,50 bz. G
do. do. do.	3½	37,50 bz. G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	91,75 bz. G
D. G. B.-Creditunkb. b. 1906	4	98,50 bz. G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	98,00 bz. G
do. unkündb. bis 1900	4	99,00 bz. G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	91,50 bz. G
do S. 46—190 uk. b. 1908	3½	92,00 bz. G
do. alte u. conv.	3½	91,00 bz. G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	99,00 G
do. do. II	3½	92,00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	92,00 bz. G
do. H. unkündb. b. 1900	4	99,00 bz. G
do. Präm.-Pfdb.	4	130,60 G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	95,30 bz. G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	95,30 bz. G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4	75,75 bz. G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	75,75 bz. B
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	75,75 bz. G
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	75,75 bz. G
do. II. u. III. b. 1908 unk.	3½	73,75 bz. G
Pr. B.-C. Pfd. I., II. rz. 110	5	113,25 G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107,50 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	92,75 G
do. XIII. rz. 100	4	98,25 bz. G
do. XIV. rz. 100	4	98,20 bz. G
Pr. Pfdbr.-B. XIX b. 1909	4	99,50 bz. G
„ „ XX u. XXI. b. 1910	4	99,75 bz. G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	99,25 bz. G
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	96,00 G
„ „ Em. II. b. 1910	4	102,50 bz. G
„ Comm.-Oblg. bis 1908	4	99,00 G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1888 u. 89	3½	92,10 bz. G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	92,10 bz. G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	92,40 bz. G
Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	99,90 bz. G
„ 1890 unverloosbar	4	100,30 bz. G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	95,80 bz. G
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	96,00 bz. G
Pr. Centrb.-Pfd. 1900	3½	92,10 bz. G
do. do. 1906	3½	92,40 bz. G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	95,80 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	81,75 G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	—.—
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	95,50 bz. G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100,00 G
do. do.	3½	93,00 G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	98,00 bz. G
do. do. unk. 906	3½	91,25 bz. G
do. do. unk. 1910	4	99,60 bz. G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	97,75 bz. G
do. do. do. rz. à 110	4	— —
do. do. do. rz. à 100	4	— —
do. do. do. unk. b. 1903	4	97,60 bz. G
do. do. do. rz. à 100	3½	89,50 bz. G
Sächsische	3½	95,00 G
do.	3½	95,00 G
Rentenbriefe Westpr.	—	— —
Rentenbriefe Pommersche	3½	97,30 G
Rentenbriefe Posensche	3½	97,60 G
Rentenbriefe Preußische	3½	97,90 G
Rentenbriefe Sächsische	4	—,—
Rentenbriefe Schlesische	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99,00 G
Albrechtsbahn	4	— —
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	93,70 G
do. III. C.	3½	98,70 G
Braunschweigische Landes	3½	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—,—
Central-Pacific	4	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	95,10 bz. G
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	102,25 G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	61,30 G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	95,60 bz.
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	93,60 bz.
do. Silber-Obl.	4	—,—
Kronprinz Rudolfsbahn	4	97,30 G
do. (Salzkammergut)	4	100,40 G
Koslow-Woron. 1889	4	97,50 G
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	97,80 bz. G
Kursk-Kiew	4	98,20 bz. G
Lemberg-Czernowitzer	4	94,50 G
Lübeck-Büchen, gar.	4	— —
Magdeburg-Wittenberg	3	— —
Manitoba	4½	— —
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	— —
Moskau-Kursk	4	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	97,50 bz. G
Mosko-Rjäsan	4	98,70 bz.
Mosko-Smolensk	4	97,50 G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do II. bis 1933	4	104,10 G
do. III. rz. 1937	3	72,25 bz. B
Oreg. Railw. u. N. 1925	4	— —
Drei-Griaft-Obl., gar.	4	—,—
do. do. do. v. 1889	4	97,70 G
Ostpreußische Südbahn	3½	— —
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	92,80 G
do. do. 1874	3	—,—
do. do. 1885	3	87,40 G
do. do. Ergänz.	3	89,80 G
do. do. G.-Ob.	4	101,30 G
Oesterr. Lokalbahn	4	93,40 G
do. Nordwestbahn gar.	5	107,60 G
Pilsen-Priesen	4	— —
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	66,75 bz. G
do. 1889	4½	86,75 bz. G
Rjäsan-Koslow	4	97,50 G
Rjaf.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	97,50 bz. B
do. gar. unk b. 1909	4	97,40 bz. G
Russ. Südwestbahn	4	—,—
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	97,40 bz. G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	66,40 bz.
do. Gold-Obl.	5	102,25 bz. B
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	—,—
do. do. 1931	5	—,—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	83,60 bz. G
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	100,10 bz.
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1908	4	97,60 bz. G
Wladikawkas	4	97,40 bz. G
Wilhelm-Luxemburg	3	91,90 bz. G
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arad.-Czanad	6	6	114,10 G
Breslau-Warschau	3⅓	3½	80,25 bz. G
Dortmund-Gronau	8½	8½	150,00 bz.
Marienburg-Mlawka	5	6	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	7½	118,25 bz. G
Crefelder	4⅘	—	73,50 bz. B
Crefeld-Uerdinger	10	—	— —
Eutin-Lübeck	2	2	51,00 G
Frankfurt Güterbahn	7	4	—
Halberstadt-Blankenburg	6¼	5	101,80 G
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	5½	93,25 G
Iwangorod-Dombrowo	5	—	— —
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	10½	—	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—,—
do. B. Elbethalb.	6	—	119,50 G
Raab-Oedenburg	1	—	25,00 G
Reichenberg-Pardubitz	4²/₇	4½	— —

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kassenv.	8⅔	8½	142,75 G
Bank für Sprit und Prod.	5	—	66,75 G
Barmer Bankverein	7½	7½	106,50 bz. G
Berg-Märk. B. t. Elbf.	8½	8½	145,90 bz. B
Braunschweiger Bank	6⅓	6⅔	111,50 bz. B
Braunschweig-Hannover	7½	7½	126,10 G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	83,00 bz. G
Cöln B. & Comm.	6	5½	—,—
Danziger Privatbank	7	7	—,—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	8¾	4	100,00 bz. G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	109,75 bz. G
Deutsche Grundschuld	7	—	—,—
Deutsche Nationalbank	8	8	118,80 G
Essener Credit	8½	8½	135,00 G
Gothaer Privatbank	7½	7	119,10 G
Hannoversche Bank	6	6	105,75 bz. G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	145,30 G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	5½	6½	—,—
Königsberger Vereinsbank	6⅓	6½	111,90 G
Lübecker Commerzbank	8	7⅔	121,00 G
Mecklenburger Hypotheken	11	11	184,00 bz. G
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½	85,60 bz. G
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	82,90 G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	—,
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	6,75 bz. G
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	113,25 B
do. Leihhaus konv.	6	16	104,00 G
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	7	114,25 G
Realkreditbank	0	0	— —
Westfälische Bank	6½	6	109,50 G
Wiener Bankverein	8	7½	—,—
Wiener Unionbank	8½	—	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	7½	20,25 bz.
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	97,70 bz.
Ascherslebener Kali	4	98,10 G
Bochumer Gußstahl	4	102,50 G
Dessauer Gas	4½	106,60 G
Dortmunder Union	5	109,00 B
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	98,60 G
Hamburger Packetfahrt	4	101,90 G
Henckel-Obligationen	4	104,40 G
Hibernia	4	98,40 G
Laurahütte	3½	92,25 G
Naphta-Obligationen	4½	95,50 bz. G
Norddeutscher Lloyd	4	—,—
do. do.	4½	101,40 B
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4	92,80 G
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	—,—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	50	525,00 G
Aplerbeck	2	6	86,75 G
Barop er Walzwerk	15	—	81,00 bz. G
Berzelius	6	1	72,50 bz. G
Braunschw. Kohlenwerke	8	9	157,90 G
do. St.-Pr.	9	10	167,75 G
Concordia-Bergwerk	21	29	280,00 bz. G
Consolidat. Bergw.-G.	25	30	300,25 bz. G
Consol. Marienhütte	4	—	74,50 bz. G
Consol. Redenh. St.-Pr.	8	—	49,25 bz. G
Duxer Kohlen kon.	9	15	175,60 bz. G
Eintracht	14	18	203,25 G
Eschweiler Bergwerk	20	—	188,00 bz. G
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	84,00 bz.
Georg-Marien St.-A.	10	—	95,50 bz. G
do. St.-Pr.	10	—	116,50 G
Hagener Gußstahl	6	—	54,50 bz.
Harzer Eisenwerke konv.	12	—	71,50 bz.
do. do. St.-Pr.	12	—	71,50 bz.
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	4½	4½	123,00 bz. G
Kattowitzer	14	14	182,25 bz. G
Königin-Marienhütte	5	5½	31,75 bz. G
König Wilhelm konv.	20	15	162,50 bz. G
König Wilhelm St.-Pr.	25	20	222,00 bz. G
Leopoldsgrube Ederitz	6	7	96,25 G
Magdeburg-Bergwerk	35	46⅔	435,00 G
Marienhütte Kotzenau	7	6	69,80 bz. G
Mend & Schwert St.-Pr.	15	—	83,75 bz. G
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	—	118,75 bz. G
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	129,10 bz.
Rhein. Stahl Lit. C.	16	—	135,10 bz. G
Stadtberger Hütte	15	—	140,50 bz.
Wurm-Revier	8½	—	117,50 bz. G

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Admiralsgarten-Bau	4½	5	84,40 G
Annaburger Steingut	0	0	75,00 bz. G
Archimedes	18	20	157,00 bz. G
Bazar	9½	10	705,00 G
Baugesellschaft Bau-Ausführung	7	—	91,75 B
Baugesellschaft Berl.-Charlottenburg	—	—	443,00 bz.
Baugesellschaft do. Neustadt	0	4	142,75 bz. G
Baugesellschaft Passage konv.	4	4	79,90 B
Baugesellschaft B.-Wilmersdorf	—	—	745,00 G
Berlin-Anh. Maschinen	16	16	183,75 bz. G
Berliner Bockbrauerei	10	—	142,25 bz. G
do. Brauerei Königst.	5	—	94,60 bz. G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	14½	167,25 bz. G
Breslauer Oelwerke	5	—	65,20 bz. G
Braunschweiger Jute	10	—	143,75 bz. G
Butzke, Metallindustrie	2	3	58,25 bz. G
Cementbauges. Berlin	—	0	192,00 B
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	—	268,00 bz. G
Chem. Fabrik Schering	12	15	200,10 bz. G
Chemn. Masch. Zimm.	10	—	118,50 bz. G
Danziger Oelmühle	0	0	11,30 bz. G
Dessauer Gas	13⅓	14	206,00 bz. G
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	—	310,00 bz. G
Deutsche Jutespinnerei	10	5	111,50 G
Düsseldorfer Waggon	25	—	180,75 bz.
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4½	56,00 bz. G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	285,00 bz. G
Freund Masch. konv.	21	—	300,00 bz. G
Frister & Roßmann konv.	—	5	83,75 bz. G
Gummifabr. Fonrobert	0	—	85,00 G
do. Voigt & Winde	6½	6	113,00 G
do. Volpi & Schlüter	0	—	49,00 G
Harburg-Wien Gummi	17½	—	288,00 G
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	323,50 bz. G
Harkort St.-Pr. konv.	7	—	111,60 bz.
do. Brückenbau konv.	7½	8	101,40 G
do. do. St.-Pr.	8½	—	125,50 bz. B
Hirschberger Maschinen	5½	—	—,—
Kaiserhof konv.	5	5	83,25 G
Keyling & Th. Eisengieß.	7½	8	113,50 G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	684,00 bz.
La Veloce Ital D	0	0	36,00 bz. G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	250,50 bz. G
Magdeburger Baubank	4½	5	86,10 bz. G
do. Pferdebahn	10	9	—,—
Masch. Breuer	10	10	98,00 bz. G
Norddeutsche Wollkämmerei	15	--	141,50 bz.

Dividende	1899	1900	
Neuroder Kunstanstalt	8½	—	93,75 G
Neuß. Wagenbau	—	—	410,00 G
Nienburger Maschinenfabrik	4	—	59,75 bz. G
Nordd. Eiswerke	1	2	54,40 bz. G
Omnibusgesellschaft	13	10	148,00 bz. G
Oppelner Portland-Cement	12	7	92,00 G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	121,00 G
Breslauer do.	14	15	175,5
Stettiner do.	6	6	122,50 B
Saline Salzungen	2½	5	101,60 B
Schäffer & Walcker	3	—	48,25 bz. G
Schlesische Cement	17½	13	139,00 G
Stettiner Cham. Didier	30	25	253,50 bz. G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	—	120,00 bz. B
Vereinsbrauerei Artern	7½	—	105,00 B
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	12	183,60 bz.
Westf. Drahtindustrie	15	—	137,25 bz. G
do. Stahlwerke	17	—	110,00 bz. B
Wilhelmshütte	10	—	72,50 bz. B
Wittener Guß	20	—	157,00 bz. G
Zuckerfabrik Fraustadt	9	11	145,00 bz.

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Paris 3.
Amsterdam 3.	Petersburg 5.
Brüssel 3.	Portugies. Plätze 4.
Kopenhagen 5.	Rom 5.
London 4.	Schweiz. Plätze 3½.
Madrid 4.	Norwegische Plätze 5.
New-York 5.	Wien 4.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Ducaten	per St.	—,—
Dollars	per St.	—,—
Imperials	per St.	16,22 bz. G
Napoleonsd'or	per St.	16,24 G
Sovereigns	per St.	20,39 bz. G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,43 bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,20 bz. B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85,35 bz. B
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,00 bz.

Leipziger Börse vom 25. November.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverse Stücke	87,50 G
do. do.	3		87,50 G
		Mk.	
do. do.	3	1000	87,50 G
do. do.	3	1000	87,50 G
do. do.	3	500	87,60 bz.
do. do.	3	500	87,60 bz.
do. do.	3	do. St.	87,80 B
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	93,00 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	100,00 G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	100,00 G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	100,00 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	100,00 G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	100,00 G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	100,50 G
do. do. ft. 855 Zittau Lit. A	3½		99,00 G
		Thlr.	
do. do. do. Lit. B	4	25	101,50 G
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	99,00 G
		Thlr.	
do. do.	3½	100	99,00 G
do. L.-C.-Rentenscheine	3½	diverse Stücke	94,75 G
do. do. (S. I. u. II.)	4	diverse Stücke	103,00 G
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.)	4	200	100,80 G
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	100,80 B
do. do. v. 1882	4	diverse Stücke	100,80 B
do. do. v. 1893	4	diverse Stücke	100,80 B
do. do. v. 1897	4	diverse Stücke	101,10 G
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3	diverse Stücke	94,50 B
do. von 1897 Ser. I	3	diverse Stücke	85,75 G
do. von 1897 Ser. I A.	3½	diverse Stücke	104,60 G
do. von 1897 Ser. II.	3½	diverse Stücke	104,60 B
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½	diverse Stücke	100,00 G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½	diverse Stücke	100,00 G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½	diverse Stücke	100,00 G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½	diverse Stücke	100,00 G
		Mk.	
Altd. Landobl.	3½	1000	98,50 G
do.	3½	500	98,50 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	—	299,50 B
Böhm. Nordbahn	7½	—	131,50 G
Buschtěhrad. Lit. A.	17½	—	255,00 G
do. do. B.	13	—	—,—
Galiz. K.-Ldw.-B. v. 90 gar.	4	—	96,20 G
Graz-Köflach	6¾	—	120,00 G
Marienburg-Mlawka	2⅔	—	67,25 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Dux-Bodenb. v. 1891 (Prf.) S.	6½	—	95,75 G
do. do. do. B.	—	—	98,90 G
Marienburg-Mlawka	5	—	67,25 G

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	—	155,25 bz. G
Dresdner Bank	9	—	126,50 G
Gothaer Privatbank	7½	—	119,00 G
Leipziger Bank	10	—	1,00 bz. G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	—	—,—
Sächs. Bank	7½	—	112,00 bz. G
Zwickauer	7	—	109,00 B

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1900	1901	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	—	—	119,00 G
Cröllw. Papierfabr. z. Halle	—	—	98,50 G
Dörstewitz	—	—	66,00 B
D. W. M. (Sondermann & Stier) Borz.-A.	–	—	70,00 B
Geraer Jutesp. u. W.	22	—	218,00 G
Germania (Schw. & Sohn)	12	—	120,50 B
Gerd. Stck. B. St. A.	39	—	600 B
do. do. Pr.-A. I.	73½	—	1060 B
do. do. do. II.	69	—	985 B
Hallesche Str.-B.	4	—	—,—
Kette Dtsf.-G.-Akt.	5½	—	79,00 G
Körbisd. Zuckerfb.	6½	—	109,25 G
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	—	140,75 bz. G
Bank f. Grundbes. Leipzig	10	—	119,50 B
Leipziger Baubank	8	—	103,00 G
do. Elektr. Werke	5⅔	—	109,00 G
do. elektr. Straßenb.	5¼	—	93,50 B
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	—	200,75 G
do. Kammgarnspinn.	12	—	150,00 G
do. Malzf. Schkeuditz	12	—	160,75 G
Mansfelder Kuxe	—	—	865 G
do. kleine	—	—	875 G
Naumb. Brnk. A.-G. Act	18	—	202,00 B
Portl.-Cementf. Halle	11	—	—,—
Sächs. Kammgarnsp (Solbrig)	2	—	68,00 G
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	—	—	131,00 G
do. Webst.-F. (Schönherr	—	—	152,00 G
Thür. Gasges. Leipz.	15	—	240,25 G
do. Stamm-Pr.	15	—	—,—
S.-Thür. Br.-B. St.	8	—	—,—
do. St.-Prior.	8	—	—,—
Zeitzer Paraff. u. S.-F.	9	—	136,00 G
do. do. Oblig. 4%	9	—	100,00 B
Zuckerfabr. Glauzig	9	—	115,00 G
Zuckerraff. Halle	—	—	171,00 G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

Aussig-Teplitzer	3½	91,40 G
Böhm. Nordbahn von 82 G.	5	100,30 G
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	98,00 G
do. do.	4	98,00 G
do. Em. 1868/71/72	5	103,25 G
Dux-Bodenbach Em. I 1869	4	105,25 G
do. Em. 1871	5	105,25 G
do do. 1874 Gold	5	108,50 G
Graz-Köflacher Em. I 1863	4½	100,60 G
do. Em. II, III. 1871, 73	5	104,10 G
Kaschau-Oderberggar. Silb.	4	95,20 G

Druck und Verlag von Otto Thiele Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190111262-10/fragment/page=0004